

## Werk

**Titel:** Al-Anax

**Jahr:** 1819

**Kollektion:** Wissenschaftsgeschichte

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN345284372

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

**LOG Id:** LOG\_0405

**LOG Titel:** Allegiancy s. Huldigung

**LOG Typ:** section

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN345284054

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

ropa. Es wird außer den Flüssen von den alten Wällen, die mit einigen Kanonen besetzt sind, vertheidigt. Die dritte gegen das Land gerichtete Seite ist vollkommen regelmäßig und sehr fest. Sie hat drei Kavelins, zwei Bastionen und eine halbe, und ist höher als irgend ein ihr gegenüber liegender Gegenstand. Der Weg durch das Thor ist im griechischen Style und elegant. Das Gouvernementshaus ist geräumig und kühl. Es hat einen über den Fluß hängenden unterirdischen Raum. In derselben Richtung ist ein anderes Gebäude modernisirt, und in Baracken für nicht angestellte Offiziere verwandelt worden. Im Winkel ist ein Bierdeck, wo Schah-Allun, wenn er sich hier aufhielt, sein Serai hatte. Um 1803 belief sich die auf die Festungswerke verwendete Summe auf 7292 Thlr. 16 Groschen C. S., und sie sind jetzt einer Arme von Eingebornen ganz unnehmbar. Auch ein Europäer müßte eine regelmäßige Belagerung gegen sie anstellen. Es ist daher die größte Militärniederlage für unfre obere Provinzen.“ (Kanngießner u. H.)

ALLAHDAND ist eine beträchtliche Stadt des Königreichs Kabul in dem 120 engl. Meilen langen Thale Swat, und zwar in dessen unterm Theile gelegen. Das Thal wird durch zwei südlich herablaufende Bergrücken des Hindukusch gebildet. Der obere Theil, Ober-Swat, wird durch den Fluß Landei, Unter-Swat durch den Wendschkora, in welchen der Landei fließt, bewässert. Das Thal bildete vormals ein Königreich. S. Elphinstone's Reise nach Kabul. 2. Th. (P. Fr. Kanngießner.)

Allaine, f. Halle.

ALLAIS (Denis Vairasse d'), Verfasser des bekannten politischen Romans: Geschichte der Severamben, der oft aufgelegt und in mehrere Sprachen (ins Deutsche vom Verf. des Siegfr. v. Lindenbergs) übersetzt worden, ist seinen Lebensumständen nach so wenig bekannt, daß man nicht einmal weiß, ob er sich nach der Stadt Allais in Languedoc nannte, oder, wie andere behaupten, aus einer adeligen Familie dieses Namens entsprossen ist. Außer jenem zuerst 1677-79 in 3 Duodezbandchen erschienenen Romane, hat man von ihm noch eine französische Grammatik (1681. 12.) und einen englischen Auszug aus derselben (1683. 12.). (H.)

Allam, Andr., f. Ant. Wood.

ALLAMANDA, eine Pflanzen-Gattung aus der natürlichen Familie der Apocynen oder Contorten, und der fünften Linne'schen Classe, genannt nach dem deutschen Chirurgen F. Allamand, der 1769 Guiana und später Rußland besuchte und an Linne's Zeichnungen, Beschreibungen und Exemplare von Pflanzen sendete. Der Charakter besteht in einem fünftheiligen Kelch, einer röhrigen, bauchigen Corolle mit fünftheiligem Umfang. Die Staubfäden stehen auf der Corolle, und tragen pfeilsförmige Antheren. Das Pistill ist lang; die Narbe bildet zwei über einander stehende Schilbchen. Die Kapsel ist zweiflappig, einfächerig, mit vielen Stacheln besetzt, und die platten häutigen Samen hängen am Rande der Klappen. Wir kennen eine einzige Art dieser Gattung: All. cathartica, die als rankender Strauch an den Bächen von Guiana wächst. Sie hat in allen Theilen einen milchigen Saft; die Blätter stehen zu vieren um den Stengel her: Die Blumen sind groß und gelb. Das Decoct der Pflanze

Mag. Encyclop. d. W. u. K. III.

wird als Purgirmittel gegen die Kolik heißer Klimate gebraucht. Abgebildet ist sie unter dem Namen Orelia in Aublet flor. guian. vol. 1. t. 106. (Sprengel.)

ALLAN, 1) Fluß in Schottland, der bei Stirling in den Firth of Forth geht, und 2) ein anderer Fl. in demselben Lande, der nordwestlich von Melros in den Tweed mündet. (R.)

ALLANCHES, Stadt im franz. Depart. Cantal, Bez. Murat (45° 12' Br. und 20° 40' L.), mit 249 H. und 2350 E., die Gerbereien unterhalten und Viehhandel treiben. (Hassel.)

ALLANIT, ein vor wenigen Jahren in Grönland entdecktes neues Fossil. Den angegebenen äußern Kennzeichen nach ist es pechschwarz, derb, glänzend, von halbmetsallischem Glanze, der sich dem Fettglanze nähert; im Bruche klein- und unvollkommen muschlig, hat unbestimmteckige, ziemlich scharfkantige Bruchstücke, ist undurchsichtig, kaum an den Ranten durchscheinend, hart, spröde, leicht zersprengbar und nicht sonderlich schwer = 3,4957. Es kommt mit Feldspat und Glimmer verwechselt vor und scheint eine bloße Abänderung des Gadolinites zu seyn, da es nach Thompsons Analyse, neben 35,4 Kiesel-, 4,1 Thon-, 9,2 Kalkerde und 25,4 Eisenoxyde, auch 33,9 Ceriumoxyd enthalten soll. (Blöde.)

ALLANTODIA, eine Gattung Farnkraut, welche N. Brown aufstellt und deren Charakter in länglichen, schieb gegen die Mittelrippe stehenden Samenhäuschen und einem gewölbten seitwärts stehenden Schleierchen bestehen soll. Die Gattung grenzt freilich sehr nahe an Athyrium, aber Brown scheint auf die gewölbte, fast walzenförmige Beschaffenheit des Schleierchens besonderes Gewicht zu legen. Zwei Arten: A. australis und tenera wachsen in Neu-Holland. (Sprengel.)

Allantois, f. Harnsystem.

ALLANTUS, nach Jurine eine Gattung oder vielmehr eine Familie unter den Blattwespen. Zwei Kubital- oder Rand- und vier Kubital- oder Unterrandzellen im Vorderflügel machen ihre Unterscheidungszeichen aus (f. Tenthredo). (Klug.)

ALLAT (اللات), eine weibliche Gottheit der alten Araber vor Muhammed vom Stamme Lakif, die ein Heiligthum zu Nachla hatte. Muhammed ließ es im neunten Jahre der Hedschra, trotz der wiederholten Fürbitten des Stammes, zerstören. Am wahrscheinlichsten ist die Meinung, daß es als Femininum von Allah in der Bedeutung: Göttin zu betrachten sey (Cor. Sur. 53, 18. Pococke Spec. hist. Arabum ed. White S. 90 ff. Abulfeda vit. Muhamm. ed. Gagnier. S. 127). (Gesenius.)

Allatius, L., f. Allacci.

Allava, f. Allaha.

d'ALLAYRAC, d'ALEYRAC (Nicolas, geb. 1753, gest. 1809), war, und ist noch jetzt einer der Lieblingscomponisten Frankreichs, dessen Singspiele auch in Deutschland mit Vergnügen gehört werden, und der auch darum Auszeichnung verdient, weil die bessern derselben nicht nur unter das Vorzüglichste gehören, was Franzosen in der kleinen leichtern Gattung hervorgebracht haben, sondern auch wenigstens in so fern einen eigenen Styl zeigen, als sie, wiewol echt französisch, doch melo-